

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 20 (1958)
Heft: 1

Artikel: Instruktionsdemonstration "Sicherheit vor allem"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Instruktionsdemonstration „Sicherheit vor allem“

vom 12. November 1957 auf Gut Sentenhof bei Muri/Aarg.

Bekanntlich gibt der Schweiz. Traktorverband seinen 19 Sektionen alljährlich in einem Tätigkeitsprogramm Anregungen für die vor allem im Verlaufe eines Winters zu gestaltende Tätigkeit. Von Zeit zu Zeit führt er zudem für die Vorstände und Kursleiter der Sektionen Instruktionkurse oder Instruktiondemonstrationen durch, um für die Durchführung eines Programmpunktes auf dem Gebiet der ganzen Schweiz ein einheitliches Vorgehen zu gewährleisten. Als Veranstaltungen dieser Art sind zu nennen die Instruktionkurse über: Motorenkenntnis, Motorenentstörung, Traktorunterhalt, Einstellaktionen für Vergaser, Einspritzpumpe und elektrische Ausrüstung sowie Unfallverhütung. Erwähnt seien zudem die Vorführungsdemonstrationen über das Traktorpflügen und den Vielzwecktraktor.

Am 12. November 1957 führte die Technische Kommission unter der Leitung ihres Präsidenten G. C. F r i z z o n i auf dem Gutsbetrieb Sentenhof bei Muri/Aarg. eine Instruktiondemonstration «Sicherheit vor allem!» durch. Angeregt wurde diese Demonstration von anderthalb Jahren vom Präsidenten der Technischen Kommission.

Das generelle Programm sah u. a. folgende Punkte vor:

I. Fahrsicherheit im allgemeinen

1. Betriebsbereitschaft / Betriebssichere Ausrüstung der Fahrzeuge:

- Traktor
- Maschinen
- Anhänger
- Bremssysteme

2. Tägliche Kontrollen:

- Morgens vor dem Abfahren
- Bremskontrolle während der ersten Fahrstrecke
- Bremskontrolle vor jeder steilen Abfahrt
- Bremskontrolle nach dem Waschen der Fahrzeuge

3. Periodische Kontrollen:

- Zustand der Pneus
- Ersatz der Bremsbeläge und Dichtungen

4. Anhänger:

- Lenksysteme
- Anhängerzahl
- Anhängervorrichtungen
- Zapfwellenantrieb
- Möglichkeiten des Anhängens
- Tiefganganhänger

5. Das Mitfahren: — von Erwachsenen — von Kindern

6. Stossen mit dem Traktor: vorwärts — rückwärts

7. Hydraulik: — Gefahren — Erhöhung der Betriebssicherheit

8. Zapfwelle:

- Schutzvorrichtung
- Richtiger Drehpunkt der Zugdeichsel der angehängten Maschine
- Kreuzgelenke nicht im spitzen Winkel unter Belastung setzen

II. Fahrsicherheit im Flachland

1. Auf der Strasse

- Reglerplomben nicht entfernen (20 km/Std)
- Das Einbiegen vom Feld auf die Strasse
- Das Fahren am Strassenrand
- Feinregen auf Staub
- Das Abzweigen nach links
- Glatteis
- Scheinwerfereinstellung

2. Bodenunebenheiten

3. Bodenverhältnisse

4. Das Arbeiten in Strassennähe

- Kennzeichnung, wenn Strasse stark beschmutzt wird
- Reinigen der Strasse nach beendeter Arbeit

III. Fahrsicherheit am Hang

1. Bodenverhältnisse

- trocken
- regennass
- auftauend
- taunass
- gefroren

2. Fahren mit Anhänger

- (mit und ohne Triebachse)
- in Schichtenlinie
- in Falllinie

3. Fahren am Hang mit Geräten und Maschinen

- Wenden beim Pflügen

4. Adhäsionsverbesserungen

- Gitterräder
- Doppelbereifung (Aufbäumen der leichten Traktoren!)

5. Seilwinde

- Selbstaufzug

Um 10.00 Uhr eröffnete Präsident G. C. F r i z z o n i die Demonstration, die gleichzeitig als Veranstaltung der Sektion Aargau erklärt wurde, mit folgenden Worten:

Im Namen des Schweiz. Traktorverbandes heisse ich alle Besucher der heutigen Veranstaltung recht herzlich willkommen, insbesondere

- Hrn. M i c h e l von der Abteilung für Landwirtschaft des E.V.D.
- Hrn. F ü r s p r e c h M e s s e r l i von der Polizeiabteilung des J.P.D.
- Hrn. M a r t i von der Schweiz. Beratungsstelle für Unfallverhütung
- drei Vertreter des IMA
- drei Vertreter der «Waadt-Unfall»
- die Vertreter der Presse
- die Vertreter der landw. Schule Muri
- die Vertreter der deutschschweizerischen Sektionen
- die Kursleiter der Sektionen.

Für die wertvolle M i t a r b e i t möchten wir jetzt schon danken:

- Hrn. I n e i c h e n für die Zurverfügungstellung von Land, Maschinenpark und Personal
- den H H. H e f t i, S i g n e r und Z e l l e r vom IMA
- den Traktorführern W ü t h r i c h, M o o s, G e r t s c h, B a c h m a n n, W e p f e r und P e t e r h a n s
- der landw. Schule Muri für die Zurverfügungstellung von Schülern

Der Schweiz. Traktorverband hat es von jeher zu einer seiner vornehmsten Aufgaben gerechnet, die Betriebssicherheit, vor allem die Sicherheit des Traktor- und Maschineneinsatzes zu erhöhen, und so wertvolle Menschenleben zu retten oder gesund zu erhalten und Schmerz und Leid vom Bauernhof zu verbannen. Intensiv befasst sich der Schweiz. Traktorverband mit der Förderung der Betriebssicherheit seit 1945. Damals wurde in den Sektionen mit der Durchführung der ersten V e r k e h r s a u s b i l d u n g s k u r s e begonnen. Es folgten zahl-

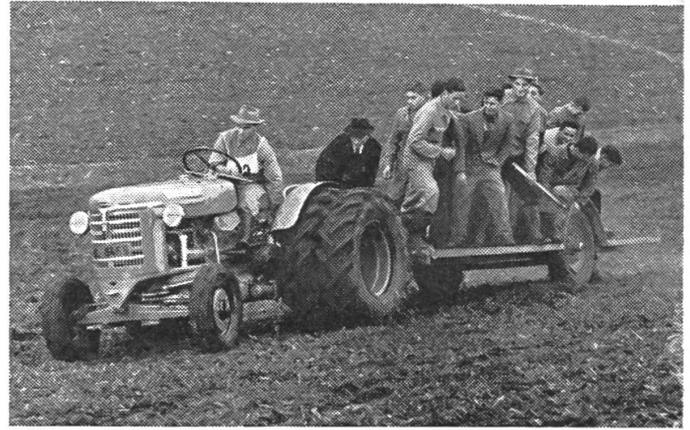


Abb. 1: Der Traktor ist im nassen Acker festgefahren. Ein «Sparen» und eine Kette genügen, um ihm ohne grosse Mühe herauszuhelfen.

Abb. 2: Der Traktor und sein Anhänger sind kein Beförderungsmittel für Gesellschaften. Es wurde dies mit solcher Deutlichkeit gesagt, dass die Mitfahrer im Begriffe sind, den Anhänger fluchtartig zu verlassen.

reiche Lichtbildervorträge mit Tausenden und abermals Tausenden von Besuchern. In zahlreichen Sektionen fanden zudem Geschicklichkeitsfahren statt. Andere Sektionen wiederum, vor allem die Sektion Bern, betrieben praktischen Fahrunterricht auf der Strasse. In unserer Zeitschrift «DER TRAKTOR und die Landmaschine» enthält jede Nummer Anregungen zur Hebung der Verkehrssicherheit. Hinzu kommt die Werbung an Ausstellungen (SLA, BEA, OLMA) mittels graphischem Material. Schliesslich darf nicht unerwähnt bleiben die im Frühjahr 1955 gestartete Rückstrahler-Aktion, die bis heute über 60 000 Rückstrahler an Landwirte vermittelte. Die heutige Instruktionsdemonstration ist somit nichts anderes als ein Ring in der Kette unserer vielen Bemühungen um die Hebung der Sicherheit. Wir wollen annehmen, dass es diesen Bemühungen zuzuschreiben ist, wenn die Zahl der an Strassenunfällen beteiligten Traktoren, trotz der rapiden Zunahme der Motorisierung unwesentlich zugenommen hat. Im Jahre 1956 z. B. ist diese Zahl sogar von 381 auf 357 gesunken, obwohl der Traktorbestand gegenüber dem Vorjahr um 3 440 Einheiten zugenommen hat.

Es hat sich vielleicht der eine oder andere der Anwesenden die Frage gestellt, wieso der Schweiz, Traktorverband noch in Unfallverhütung mache, nachdem nun beim IMA eine Abteilung für Unfallverhütung bestehe. Darauf können wir erwidern, dass wir durch unsere Statuten und durch den Vertrag mit der «Waadt-Unfall» zur Unfallverhütung verpflichtet sind. Uebrigens wäre ein Monopol ungesund... gibt es etwas Schöneres als ein Wettstreit zur Erhaltung von Menschenleben. Auf diesem Gebiet kann man nie genug tun, und keine Mühe darf zu gross erscheinen.

Mit diesen Hinweisen erkläre ich die heutige Veranstaltung als eröffnet.

Mit dem letzten Wort des Präsidenten begannen die Motoren zu rasseln und im Non-Stop-Programm wurden, mit Ausnahme einer Mittagspause, bis 15.30 Uhr 70 Punkte aus der Jahrestätigkeit eines Traktorführers herausgegriffen und vorgeführt. Es wurde gezeigt, wie man es im Interesse der Sicherheit nicht machen soll und wie die gleiche Arbeit oder das gleiche Manöver bei etwas gutem Willen und selbständigem Denken ohne die geringste Gefahr für den Fahrer oder für Drittpersonen vorgenommen werden kann. Um die Empfehlungen an die Kursteilnehmer wirkungsvoller zu gestalten, wechselten die Ansager am Lautsprecher jeweils nach 3—4

Punkten ab. Die Anweisungen an die Traktorfahrer erfolgten durch optische Zeichengebung, was die Lautsprecheranlage angenehm entlastete. Die Vorführung wickelte sich derart flüssig und spannend ab, dass trotz der herrschenden Kälte sowohl am Morgen wie auch am Nachmittag Pausen eingeschaltet werden mussten, damit der Kantinenwirt seiner «Ware» loswurde. Um nicht in eigene «Lobhudelei» zu verfallen, erteilen wir zwei an der Vorführung anwesenden Pressevertretern das Wort:

«Automobil-Revue»

«Ein instruktiver Unfallverhütungstag

Wenn schon in einem andern Artikel angedeutet wurde, dass namentlich der Schweiz. Traktorverband viel nützliche Arbeit für die Förderung der Betriebssicherheit, vor allem der Sicherheit im Umgang mit Traktoren leistet, wobei er auch besondere Kurse für das Fahren auf der Strasse veranstaltet, so bot sich nun gerade kürzlich Gelegenheit, einer solchen Unfallverhütungsdemonstration beizuwohnen. Untadelig organisiert, vermittelte sie allen Anwesenden, Fachleuten wie Laien, eindrucklichen Anschauungsunterricht. Und wenn der Präsident der technischen Kommission des Traktorverbandes am Schluss der Veranstaltung auf dem Sentenhof bei Muri (AG) alle Teilnehmer aufforderte, dafür besorgt zu sein, dass die Kinder von den Maschinen ferngehalten, dass die landwirtschaftlichen Fahrzeuge bei Dunkelheit stets gekennzeichnet werden und dass auf der Strasse immer und überall auf die andern Rücksicht zu nehmen sei, so dürfen die Organisatoren versichert sein, dass dieser Appell auf fruchtbaren Boden fiel.

Die Demonstration stand vor allem im Zeichen der Fahrtechnik im Gelände. Daneben betonte sie ganz besonders die Gefahren, welche die Kinder als Fahrer oder Mitfahrer umlauern. Mit Geschick und mit grosser Eindringlichkeit wurde aber auch das Thema «Traktor und Strasse» behandelt. Dabei lag der Akzent auf wichtigen Punkten der Fahrpraxis, wie beispielsweise Linksabbiegen, Rechtsvortritt, Ueberholmanöver, Fahren am rechten Strassenrand, Kennzeichnung der Fahrzeuge. Und immer wieder verband sich mit der praktischen Veranschaulichung dieser Verkehrsregeln der Hinweis, dass der Führer landwirtschaftlicher Fahrzeuge, wegen deren relativ geringen Geschwindigkeit, überall auf den übrigen schnelleren Strassenverkehr ganz besonders Rücksicht zu nehmen habe.

Bezeichnend für die Einsicht und den guten Willen der Veranstalter gegenüber dem Strassenverkehr waren die praktischen Winke, welche den mehreren Hundert Kursbesuchern auf den Weg mitgegeben wurden: ‚Beim Säen hochwachsender Pflanzen an Strassenverzweigungen ist es Pflicht des Landwirts, dafür zu sorgen, dass das Gewächs die Sicht nicht behindert. Es empfiehlt sich, an solchen Stellen unmittelbar vor dem kritischen Punkt niedere Kulturen zu säen oder anzupflanzen‘. ‚Wird eine Strasse, so lautete eine weitere Anweisung, durch Feldarbeiten beschmutzt, so ist sie wegen der dadurch entstehenden Schleudergefahr zu bezeichnen und nach Beendigung der Arbeiten wiederum zu reinigen. Noch besser aber, man bearbeite ein Feld nicht bis an den Strassenrand, sondern lasse zwischen Fahrbahnrand und Acker einen Grünstreifen stehen. Auf dem freibleibenden Stück kann mit Pferden und Traktoren gewendet werden, ohne die Strasse zu verunreinigen und den schnellen Motorfahrzeugverkehr zu stören‘. Eindringlich erging an die Traktorführer und Fuhrleute die Ermahnung, mit ihren langsamen Fahrzeugen nicht zur Zeit des Stossverkehrs in Städten und grösseren Ortschaften zu zirkulieren.

In der Diskussion am Schluss der Tagung spiegelte sich deutlich der nachhaltige Eindruck, den diese bei den Teilnehmern hinterlassen hatte. Man kann nur hoffen, dass dieser zentralen Demonstration möglichst bald viele gleichartige Vorführungen in den kantonalen Sektionen des Schweizerischen Traktorverbandes folgen werden. Gerade derartiger praktischer Aufklärung wohnt besonderer Wert inne, weil sie nicht bloss auf die Gefahren aufmerksam macht, sondern Hinweise vermittelt, wie jeder einzelne, der mit Landwirtschaftstraktoren umzugehen hat, mithelfen kann, die Sicherheit auch auf der Strasse zu fördern. JM»

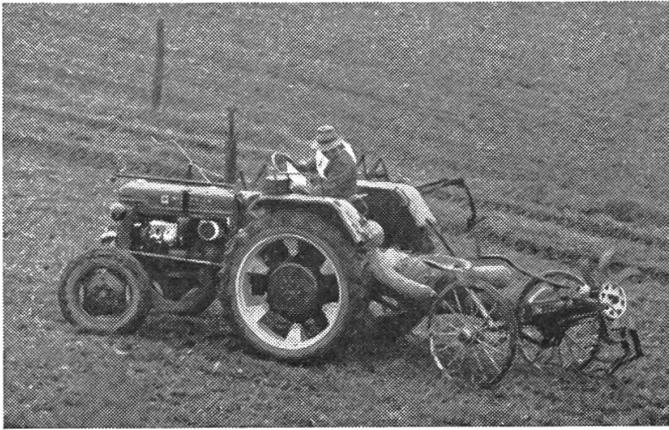


Abb. 3: Hinten auf dem Traktor mitfahrende Personen werden leicht von der ungeschützten Zapfwelle erfasst und arg verstümmelt. Die Strohuppe muss soeben dieses Schicksal erleiden.

Abb. 4: Der Einachstraktor mit zapfwellengetriebenem Anhänger hat durch seine Leistung verblüfft. Nicht alle Zuschauer haben bemerkt, dass ein routinierter Fahrer «dahintersteckt». Auch das Fahren mit dem Einachstraktor will verstanden sein.

«Landwirtschaftlicher Informationsdienst»

«Eine lehrreiche Demonstration

Der Schweiz. Traktorverband hat es sich seit Jahren zur Aufgabe gemacht, praktisch und theoretisch zur Hebung der Sicherheit auf dem Bauernhof, insbesondere im Umgang mit Maschinen, beizutragen. Sicherlich ist es gerade dieser verdienstvollen Tätigkeit gutzuschreiben, wenn im Jahre 1956 ein Rückgang der Unfälle mit landwirtschaftlichen Traktoren gegenüber den Vorjahren verzeichnet werden konnte, obschon die Zahl der im Verkehr stehenden landwirtschaftlichen Traktoren weiterhin zugenommen hat. Trotz diesen beachtlichen Erfolgen setzt der Traktorverband seine verdankenswerten Bemühungen fort. So organisierte er letzthin auf dem Areal des Sentenhof in Muri/AG eine in jeder Beziehung wohlgelungene Demonstration über den Umgang mit landwirtschaftlichen Traktoren. Neben dem richtigen Verhalten des Traktorführers auf der Strasse wurde vor allem das kunstgerechte Fahren im Gelände an zahlreichen Beispielen (die Demonstration umfasste 70 Punkte!) vorgeführt. Nicht minder eindrücklich waren aber auch die Hinweise auf die Gefahren, die wegen falscher Bedienung der diversen mit dem Traktor verbundenen Maschinen entstehen können. — Es ist zu hoffen, dass dieser Demonstration, der Vertreter der eidgenössischen Landwirtschaftsabteilung, der Polizeiabteilung und verschiedener anderer Institutionen beiwohnten, bald ähnliche Vorführungen in den einzelnen kantonalen Sektionen des Schweiz. Traktorverbandes folgen werden, damit eine möglichst grosse Zahl von Traktorführern instruiert wird. — Am Schluss der Tagung war den über 300 Teilnehmern Gelegenheit geboten, die von Hrn. Ineichen, Besitzer des Sentenhofes, eingerichtete **U n t e r h a l t s s t a t i o n** für Traktoren zu besichtigen. Die Initianten hoffen, mehrere derartige Stationen bald auch in andern Gegenden des Landes errichten zu können, kommt doch dem richtigen und fachgemässen Unterhalt der Traktoren sowohl in betriebswirtschaftlicher Hinsicht als auch für die Unfallverhütung grösste Bedeutung zu.»

Präsident G. C. Frizzoni konnte die wohlgelungene und von Petrus begünstigte (am Vortage regnete es in Strömen) Demonstration mit folgenden Worten schliessen:

«Zum Schluss danke ich allen für die Aufmerksamkeit. Es ist unser innigster Wunsch,

die heutige Veranstaltung habe dem einen oder andern die Augen geöffnet oder zum mindesten etwas mehr Verständnis für die Belange der Betriebssicherheit beigebracht.

Nochmals danken möchte ich den eifrigen Mitarbeitern des heutigen Tages, besonders Herrn Ineichen. Sein leider allzu früh verstorbener Vater sel. war ein grosser Förderer der Unfallverhütung. Wir freuen uns daher, dass heute von diesem Boden aus, den er mit grosser Sachkenntnis und mit viel Energie bearbeitet hat, ein weiterer (wenn auch bescheidener Beitrag) zur Rettung von Menschenleben geleistet werden konnte.

Wir bitten Sie sehr verehrte Zuschauer, besonders mit drei ehrlichen Vorsätzen diesen Platz zu verlassen:

1. **Haltet Kinder von den Maschinen fern;**
2. **Kennzeichnet bei Nacht die landwirtschaftlichen Fahrzeuge genügend;**
3. **Nehmt auf der Strasse auf die andern Rücksicht.**

Keiner von Euch vergesse bei jeder Arbeit, dass es um Menschenleben geht ... vielleicht sogar um das Seine!»

Der anwesende Vertreter der Abteilung für Landwirtschaft, Herr W. Michel, beglückwünschte den Schweiz. Traktorverband zu dieser lehrreichen Demonstration. Die Organisation habe mit der soeben abgeschlossenen Veranstaltung einmal mehr ihre Initiative und Tatkraft bewiesen. Besonders freue ihn auch die enge Zusammenarbeit mit dem IMA, das vor Monatsfrist mit einer ebenfalls lehrreichen Demonstration über den Einmannseilzug überraschte.

Rr.

Ueber die Veranstaltung ist noch nachstehende Zuschrift eingegangen:

Einige persönliche Gedanken zur «kühnen» Demonstration auf dem Gutsbetrieb Sentenhof

Man verspürte so recht ein Klima des Untersichseins, gleicher Interessen und bodenständiger Gesinnung. Was von Sachverständigen klar erläutert und von Routiniers gezeigt, war gesamthaft betrachtet 100%. Ich möchte aber noch kurz streifen, was zu dieser hochinteressanten Veranstaltung die Voraussetzung bildete, nämlich, dass Pionierarbeit geleistet wurde, ehe es soweit war. Dazu brauchte es einige währschafte Mannen und deren einsichtige Frauen, die sich während vieler Jahre unentwegt für die Erreichung eines Zieles einsetzten, opferbereit an Geld und Zeit. Es wurde nicht einfach das Erscheinen eines Sputniks abgewartet, sondern Hand in Hand gearbeitet, um mit Problemen fertig zu werden, die andernorts oft nur auf Bankett-Ebene versanden.

Das nun Gesehene und Gehörte ist die Ernte guter Saat und ist für die heutigen Nutzniesser nicht minder zu Dankbarkeit verpflichtend, als für die Jünger der Pioniere, die mit den neuesten Erkenntnissen auf dem aufbauen können, was die Altvordern mit weitsichtigen Ueberlegungen vorgearbeitet hatten. Nicht besser hätte der Demonstrationsort ausgewählt werden können, als auf der Scholle des unvergesslichen Wegbereiters, Herr Franz Ineichen. Möge dem STV der Erfolg auch in Zukunft so gnädig zur Seite stehen, wie das Wetterglück dieser Veranstaltung!

Walter Michel

An den roten Dreiecken erkennst Du

die Gefährte der verantwortungsbewussten und einsichtsvollen Landwirte. Gehörst Du auch zu ihnen? Wenn ja, so gratuliere und danke ich Dir. Wenn nein, so werde es bald. Du wirst mir dafür einmal dankbar sein, denn es geht um Menschenleben ... auch um das Deine!